

- Die Jahrbücher von Quedlinburg. Nach der Ausg. der Monumenta Germaniae übers. von Ed. Winkelmann. 1. Aufl. 1862. M — 80. — 2. Aufl. neu bearb. von W. Wattenbach. 8°. (VIII, 74 S.) 1891. M 1.—
[2. Gesamtausgabe. 36. Band.]
- Die Kölner Königschronik. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Karl Platner. 1. Aufl. 1867. M 3.—
— 2. Aufl. Neu bearb. und verm. von W. Wattenbach. 8°. (XV, 416 S.) 1896. M 5.40.
[2. Gesamtausgabe. 69. Band.]
- Das Leben des Bischofs Adalbert von Prag. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Hermann Hüffer. 1. Aufl. 1857. M — 80. — 2. Aufl., neu bearb. und durch die Leidensgesch. verm. von W. Wattenbach. 8°. (XIV, 54 S.) 1891. M 1.—
[2. Gesamtausgabe. 34. Band.]
- der Erzbischofe Anskar und Rimbert. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von J. C. M. Laurent. Mit einem Vorwort von J. M. Lappenberg. 1. Aufl. 1856. M 1.20. — 2. Aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. 8°. (XIV, 139 S.) 1889. M 2.—
[2. Gesamtausgabe. 22. Band.]
- des heil. Gallus und des Abtes Otmar von Santgallen. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von A. Potthast. 1. Aufl. 1857. M — 80. — 2. Aufl., neu bearb. und eingeleitet von W. Wattenbach. 8°. (X, 86 S.) 1888. M 1.20.
[2. Gesamtausgabe. 12. Band.]
- Kaiser Heinrich IV. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Philipp Jaffé. 1. Aufl. 1858. M — 60. — 2. Aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. 8°. (XX, 51 S.) 1890 (1893). M — 80.
[1. Ausg. Srg. 37 (1890) oder 2. Gesamtausgabe. 50. Band (1893).]
- der Königin Mathilde. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Philipp Jaffé. 1. Aufl. 1858. M — 60. — 2. Aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. 8°. (XII, 46 S.) 1891. — Das Leben Oudalrichs, Bischofs von Augsburg. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Georg Grandaur. 8°. (104 S.) 1891. M 2.20.
[2. Gesamtausgabe. 31. Band.]
- des heiligen Norbert, Erzbischofs von Magdeburg. Nebst der Lebensbeschreibung des Grafen Gottfried von Kappenberg und Auszügen aus verwandten Quellen. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von G. Hertel. 1. Aufl. 1881. M 3.20. — 2. Aufl. mit einem Nachtrage von W. Wattenbach. 8°. (XII, 196 S.) 1895. M 2.80.
[2. Gesamtausgabe. Band 64.]
- Die Lebensbeschreibungen der Bischöfe Bernward und Godehard von Hildesheim. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Hermann Hüffer. 1. Aufl. 1858. M 1.80. — 2. Aufl., von W. Wattenbach durchgesehen. 8°. (XXI, 190 S.) 1893. M 2.80.
[2. Gesamtausgabe. 40. Band.]
- Kaiser Ludwigs des Frommen von Tregan und vom sogenannten Astronomus. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Jul. von Jasmund. 1. Aufl. 1850. M 1.20. — 2. Aufl., neu bearbeitet von W. Wattenbach. 8°. (XVI, 147 S.) 1889. M 2.—
[2. Gesamtausgabe. 19. Band.]
- des heil. Willibrord, Gregors von Utrecht, Liudgers und Willihads von Bremen. Nach den Ausgaben der Monumenta Germaniae übers. von W. Wattenbach, G. Grandaur, M. Laurent. 8°. (VI, 128 S.) 1888. M 1.60.
[2. Gesamtausgabe. 14. Band.]
- Aus Liudprand's Werken. Nach der Ausg. der Monumenta Germaniae übers. von Freiherrn Karl von der Osten-Sacken. Mit einer Einleitung von W. Wattenbach. 1. Aufl. 1853. M 2.—. — 2. Aufl. neu bearb. von W. Wattenbach. 8°. (XX, 194 S. mit 1 genealog. Tabelle.) 1890. M 2.80.
[2. Gesamtausgabe. 29. Band.]
- Der Mönch von St. Gallen über die Thaten Karls des Großen. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von W. Wattenbach. 1. Aufl. 1850. M — 60. — 2. Aufl. 1877. M — 80. — 3. vermehrte Aufl. 8°. (XVI, 116 S.) 1890. M 1.60.
[2. Gesamtausgabe. 26. Band.]
- Ermoldus Nigellus, Lobgedicht auf Kaiser Ludwig und Elegien an König Pippin. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Th. G. Pfund. 1. Aufl. 1856. M 1.20. — 2. Aufl., neu bearbeitet von W. Wattenbach. 8°. (X, 121 S.) 1888. M 1.80.
[2. Gesamtausgabe. 18. Band.]
- Witthard's vier Bücher Geschichte. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Julius von Jasmund. 1. Aufl. 1851. M — 50. — 2. Aufl. 1877. M — 80. — 3. neubearbeitete Aufl. von W. Wattenbach. 8°. (VIII, 75 S.) 1889. M 1.20.
[2. Gesamtausgabe. 20. Band.]
- Odilo von Cluny, Das Leben der Kaiserin Adalheid. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Hermann Hüffer. 1. Aufl. 1859. M — 40. — 2. von W. Wattenbach durchgesehene Aufl. 8°. (VI, 24 S.) 1891. M — 40.
[2. Gesamtausgabe. 35. Band.]
- Richter's vier Bücher Geschichte. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Frhrn. Karl von der Osten-Sacken. 1. Aufl. 1854. M 3.—. — 2. Aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. 8°. (XXIV, 326 S. mit 1 Stammtafel.) 1891. M 4.50.
[2. Gesamtausgabe. 37. Band.]
- Die Römerkriege aus Plutarch, Caesar, Vellejus, Suetonius, Tacitus, Tacitus' Germania. Uebers. v. J. Dorkel. Mit einer Vorrede von G. D. Perz. 1. Aufl. 1847—49. M 3.90. — 2. Aufl., neu bearbeitet und eingeleitet von W. Wattenbach. 2 Bde. 8°. (XII, 212 u. IV, 211 S.) 1884. I. M 3.—; II. M 2.40; kplt. M 5.40.
[2. Gesamtausgabe. 1. u. 2. Band.]
- Rudolf und Meginhart, Die Uebertragung des heiligen Alexander. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. v. B. Richter. 1. Aufl. 1856. M — 60. — 2. Aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. 8°. (VIII, 28 S.) 1889. M — 40.
[2. Gesamtausgabe. 21. Band.]
- Ruotger's Leben des Erzbischofs Bruno von Köln. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Julius von Jasmund. 1. Aufl. 1851. M — 80. — 2. Aufl., neu bearbeit. von W. Wattenbach. 8°. (XII, 67 S.) 1890. M 1.—
[2. Gesamtausgabe. 30. Band.]
- Widukinds sächsische Geschichte. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von Reinhold Schottin. Mit einer Vorrede von W. Wattenbach. 1. Aufl. 1852. M 1.20. — 2. Aufl., neu bearb. von W. Wattenbach. Nebst der Schrift über die Herkunft der Schwaben und Abraham Jakobsens Bericht über die Slavenländer. 8°. (XIX, 155 S.) 1882. (1891.) M 2.40.
[1. Ausg. 18. Lieferung (1882) oder 2. Gesamtausgabe. 33. Band (1891).]
- Wipo, Das Leben Kaiser Konrad II., nebst Auszügen aus den Jahrbüchern von Sanct Gallen und der schwäbischen Weltchronik. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übers. von W. Pflüger. 1. Aufl. 1877. M 1.—. — 2. Aufl., neu bearbeit. u. m. Anh. versehen von W. Wattenbach. 8°. (XI, 100 S.) 1888 (1893). M 1.60.
[1. Ausg. Srg. 53 (1888) und 2. Gesamtausgabe. 41. Band (1893).]

Kleine Mitteilungen.

Prozeß gegen das Ehepaar Kyrieleis wegen Verkaufs gefälschter Lutherautographen. — Ueber das Ergebnis des Gerichtsverfahrens gegen das Ehepaar Kyrieleis wegen Fälschung von Lutherautographen und Verkaufs dieser Fälschungen ist hier schon kurz berichtet worden. Die Nationalzeitung giebt über die Verhandlung folgenden ausführlichen Bericht:

Die bekannte Strafsache wegen der gefälschten Lutherhandschriften, durch die eine Reihe von Gelehrten und Buchhändlern getäuscht wurde, gegen den Händler Kyrieleis und dessen Frau ist am 22. d. M. vor der 3. Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Roesler verhandelt worden.

Der Angeklagte K. ist früher schon einmal wegen Urkundenfälschung und Betruges zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Das Reichsgericht hatte das Urteil aufgehoben, und in der neuen Verhandlung wurden Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten laut. Kyrieleis wurde der Irrenanstalt Hildesheim zur Beobachtung überwiesen und auf Grund des Gutachtens des Direktors Dr. Gerstenberg als geisteskrank vorläufig außer Verfolgung gesetzt. Der Sachverständige Dr. Bong, der bei seiner Begegnung mit dem Angeklagten K. Bedenken über dessen Zurechnungsfähigkeit hegte und seine Beobachtung in einer Irrenanstalt anordnete, befandete, daß der Angeklagte sich ihm als Jesus XIX. vorstellte. — Direktor Dr. Gerstenberg wiederholt heute sein früheres Gutachten dahin, daß der Angeklagte, der zahlreiche körperliche Anomalien zeige, auch geistig nicht normal sei. Dieses Gutachten bezieht sich jedoch nur auf die Jahre zurückliegende Zeit der Beobachtung durch diesen Sachverständigen. — Im Jahre 1894 war gegen den Angeklagten K. ein Verfahren wegen Verleitung zum Meineide eingeleitet worden, und auch in diesem Verfahren war die Untersuchung seines Geisteszustandes notwendig. Oberarzt Professor Dr. Köppen, dem diese Untersuchung in der Charité zu Berlin oblag, befandete, daß man dort den Angeklagten zunächst für einen Simulanten hielt; die sorgfältig gesammelten Daten über sein Vor-